

**1523. November 2. Pressburg.**

Königin Maria meldet Bürgermeistern und Ratmannen der Sechsstädte des Markgrafentums Oberlausitz, dass sie ihrem Prokurator Hans von Brückenstein Vollmacht gegeben habe, um mit ihnen wegen der Bezahlung der noch nicht entrichteten 14,000 Gulden zu verhandeln. — Datum Pressburg am Montag nach aller Heiligen Tag, Anno etc. im xxiiij<sup>ten</sup> Jahre.

Papier. Deutsch. Original. Ein aufgeklebtes Siegel. Eigne Unterschrift der Königin Maria.

(Das Regest in Arras, Regestenbeiträge. S. 19.)

**1523. November 17. Prag.**

Herzog Karl zu Münsterberg befiehlt den Bürgermeistern und Ratmannen der Sechsstädte im Markgrafentum Oberlausitz Hans von Brückenstein auf Ledetz, Ihrer Königlichen Majestät Prokurator, über die Steuer, die der Königin zustände, anzuhören und sich darin also zu erzeigen, dass ihnen bei der Königin nichts Ungnädiges daraus erwachse. — Gegeben zu Prag, Dienstag nach Briccii, Anno etc. xxiiij<sup>o</sup>.

Papier. Deutsch. Original. Ein aufgeklebtes Siegel. Eigne Unterschrift des Herzogs Karl zu Münsterberg.

(Das Regest in Arras, Regestenbeiträge. S. 19.)

**1523. December 12. Ledetz.**

Ritter Hans von Brückenstein (Bruckstein) aus Ledetz, Königlicher Majestät Prokurator, verspricht Bürgermeistern und Ratmannen der Sechsstädte Budissin, Görlitz, Zittau, Lauban, Löbau und Kamenz ihre Schreiben wegen der Steuer ohne Verziehen Ihren Königlichen Majestäten zuzufertigen. — Datum auf Ledetz am Abende S. Lucie, Anno etc. xxiiij<sup>o</sup>.

Papier. Deutsch. Original. Ein aufgeklebtes, etwas beschädigtes Siegel.

(Das Regest in Arras, Regestenbeiträge. S. 19.)

**1524. Januar 9.**

Christoph Schönberg (Schonbergk) meldet Nickel von Gersdorff (Girssdorff), Hauptmann zu Budissin, dass er durch seine (des Schönberg) Botschaft, letzt vorgangnen neuen Jahrmarkts zu Leipzig, von Kunz „Gunthenrade Kuchenmeister genannt“ ein Geleit, das von seinem Herrn, dem Herzog Georg zu Sachsen, auf ihn (den Chr. Schönberg) lautend ausgegangen sei, samt andern Kopien, so ihm mit solchem Geleite derhalben geschrieben und zugeschickt, empfangen und angenommen habe; das Geleit erstrecke sich nicht weiter, denn auf künftig purificationis Mariae (= 2. Februar); er bittet, dass ihm vom Herzog Karl ebenfalls ein frei, sicher Geleite allenthalben mit der Tagsatzung zu Händen